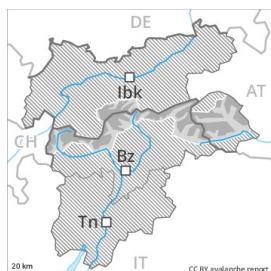


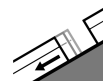
Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, den 24.01.2019



Altschnee



Gleitschnee



Schwachschichten im unteren Teil der Schneedecke erfordern Vorsicht und Zurückhaltung.

Ausgeprägte Schwachschichten im unteren Teil der Schneedecke können vor allem an steilen West-, Nord- und Osthängen schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Lawinen können die gesamte Schneedecke mitreißen und teils gross werden. Lawinen können besonders an Übergängen von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden ausgelöst werden. Vorsicht in windgeschützten Lagen im Bereich der Waldgrenze sowie oberhalb der Waldgrenze. Die Gefahrenstellen sind auch für Geübte kaum zu erkennen. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Alarmzeichen. Im selten befahrenen Gelände sind die Gefahrenstellen häufiger. An steilen Grashängen sind unterhalb von rund 2400 m einzelne kleine und mittlere Gleitschneelawinen möglich. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 1: bodennahe schwachschicht vom frühwinter

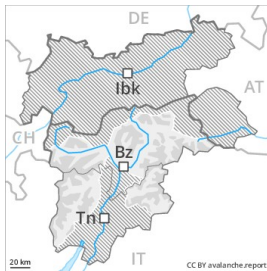
gm 2: gleitschnee

Im unteren Teil der Altschneedecke sind störanfällige Schwachschichten vorhanden. Dies vor allem zwischen etwa 1800 und 2500 m.

Tendenz

Vorsicht vor schwachem Altschnee.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Donnerstag, den 24.01.2019



Altschnee



Waldgrenze



Tribschnee



Waldgrenze

Vorsicht vor schwachem Altschnee.

Lawinen können im Altschnee ausgelöst werden und vor allem an steilen Schattenhängen gross werden. Diese Gefahrenstellen sind auch für Geübte kaum zu erkennen. Die Tribschneeansammlungen sind teilweise noch schlecht miteinander und mit dem Altschnee verbunden. Die Tribschneeansammlungen können vor allem an den Expositionen West über Nord bis Ost oberhalb von rund 2000 m vereinzelt von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen in Rinnen und Mulden, sowie in Kammlagen aller Expositionen. Diese Gefahrenstellen sind für Geübte gut zu erkennen. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine überlegte Routenwahl.

Schneedecke

In der Schneedecke sind besonders an steilen, eher schneearmen Schattenhängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Neu- und Tribschnee der letzten Woche verbinden sich v.a. an Nord- und Nordosthängen nur langsam mit dem Altschnee. Unterhalb von rund 2000 m liegt erst wenig Schnee.

Tendenz

Mässig, Stufe 2.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, den 24.01.2019



Triebschnee



2200m

In allen Höhenlagen liegt für Schneesport meist zu wenig Schnee.

Die meist kleinen Triebschneeansammlungen haben sich besonders an Sonnenhängen recht gut mit dem Altschnee verbunden. Diese liegen besonders in Kammlagen, Rinnen und Mulden und allgemein in hohen Lagen. Die Gefahrenstellen sind eher selten und gut zu erkennen. Dort sind die Lawinen meist klein und mit grosser Belastung auslösbar. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke

Es liegt an Nord- und Nordosthängen nur wenig Schnee. Unterhalb von rund 1400 m liegt kein Schnee. Die Schneedecke bleibt allgemein gut verfestigt.

Tendenz

Gering, Stufe 1.